

Prüfauftrag Einbahnstraßensystem/Ringsystem

Im Verkehrsausschuss am 10.05.23 wurde angeregt zu prüfen, ob durch die Einrichtung von Einbahnstraßen in den betroffenen Straßenzügen Baumfällungen vermieden werden können. Die Einrichtung von Einbahnstraßen führt zwangsläufig zur Verlagerung von Verkehren in das angrenzende Straßennetz.

Bei der Untersuchung der Auswirkungen von Einbahnstraßen ist daher zunächst ein geeigneter Untersuchungsraum zu definieren. Im vorliegenden Fall bietet sich der östlich der Bahnlinie gelegene Teil der Kernstadt an. So ist der Straßenzug Ortenberger Straße- Wilhelmstraße – Rammersweier Straße enthalten, der ebenfalls erhebliche Defizite aufweist. Auch hier könnten Einbahnstraße eine flächenbedarfsreduzierende Wirkung erzeugen, so dass sich eine Mitbetrachtung anbietet.

Die Wirkung auf den Flächenbedarf ist im Wesentlichen davon abhängig, ob Buslinienverkehr weiterhin in beiden Richtungen stattfindet. Ist dies der Fall, so kann der geplante Querschnitt so angepasst werden, dass die bisher berücksichtigte Kfz-Spur dann für Busse und Radverkehr reserviert wird (Umweltspur). Eine Radverkehrsanlage in dieser Richtung kann dann entfallen; im Querschnitt werden je nach Situation bis zu 2 m eingespart. Ist kein Buslinienverkehr zu berücksichtigen, kann die Kfz-Spur entfallen; die Einsparung beträgt bis zu 3,25 m.

Die Einrichtung von Einbahnstraßen ist grundsätzlich abschnittsweise zu konzipieren. Aus der Kombination verschiedener Abschnitte ergibt sich eine sehr große Zahl an Varianten. Für die Untersuchung wird vorgeschlagen, Einbahnstraßensysteme in 3 Ausprägungen zu modellieren:

- wenige, ausgewählte Abschnitte in der Moltke- und Weingartenstraße (Variante 1)
- größere Zahl ausgewählter Abschnitte, die auch parallel verlaufende Straßen umfassen können (Variante 2)
- konsequentes umfangreiches Einbahnsystem in den Hauptverkehrsstraßen (Variante 3)

Bei den ersten beiden Ausprägungen wird vorgeschlagen Abschnitte zu wählen, die von einer hohen Anzahl von planungsbedingten potenziellen Baumfällungen betroffen sind. Die drei Abschnitte mit der größten Anzahl sind die Moltkestraße zwischen Weingartenstraße und Zeller Straße (16 Stück) sowie die Weingartenstraße zwischen Brachfeldstraße und Hölderlinstraße (10 Stück) und im Bereich Kulturforum (9 Stück). Diese bilden das Grundgerüst für die Variante 1.

In der Variante 2 wird dies erweitert um den Abschnitt in der Weingartenstraße zwischen Ortenberger Straße und Moltkestraße (8 Stück), die Kreuzung Moltkestraße/Weingartenstraße (6 Stück in der Weingarten- und 6 Stück in der Moltkestraße) sowie in der parallel zur Moltkestraße verlaufenden Wilhelmstraße zwischen Weingartenstraße und Luisenstraße.

Die Variante 3 umfasst ein umfangreiches System an Einbahnstraßen unter Einbeziehung der Moltkestraße zwischen Ortenberger Straße und Rammersweier Straße, der Weingartenstraße zwischen Ortenberger Straße und Höderlinstraße, der Fessenbacher Straße zwischen Moltkestraße und Höderlinstraße, der Ortenberger Straße zwischen Moltkestraße und Weingartenstraße, der Wilhelmstraße zwischen Weingartenstraße und Zeller Straße sowie der Rammersweier Straße auf gesamter Länge.

Die Untersuchung soll in Form einer Modellierung im Verkehrsmodell durchgeführt werden. Damit werden die netzweiten Auswirkung im Hinblick auf Verkehrsmittelwahl, Verkehrsmengen und die Verkehrsleistung dargestellt.